

Promotionsvorhaben

Lena Weber

Projekttitle: „Geschlechtergerechtigkeit in der unternehmerischen Universität“

Kurzdarstellung des Promotionsvorhabens

Im Zuge des in den OECD-Ländern verbreiteten „Rationalitätsmythos“ organisationaler Steuerung, dem *new public management*, unterlaufen Universitäten auf formaler Ebene Strukturangleichungen, die sie nach ökonomischen Prinzipien restrukturieren sollen. Dabei soll das Verhältnis zwischen Staat und staatlichen Organisationen nach ökonomischen Gesichtspunkten ausgerichtet werden. Die neuen Steuerungsprinzipien versprechen, die Effizienz wissenschaftlicher Organisationen zu erhöhen. Dies soll über markt- und betriebswirtschaftliche Verfahren erreicht werden, die staatlich-bürokratische Organisations- und Steuerungsprinzipien ergänzen bzw. ersetzen. An den ‚unternehmerischen Universitäten‘ führt dies zu veränderten Aushandlungs- und Entscheidungsstrukturen.

Parallel dazu haben sich Gleichstellungspolitiken, wie Gender Mainstreaming und Diversity Management, zunehmend an Universitäten institutionalisiert. In der Konzeption bzw. in ihrer Umsetzung sind diese in hohem Maße kompatibel mit den veränderten organisationalen Logiken der Universitäten; entweder konzeptionell in den Zielen der Bestenauslese und Wettbewerbslogik oder durch betriebswirtschaftliche Instrumente wie das Gleichstellungscontrolling und in der Entwicklung von Anreizsystemen, z.B. dem Professorinnenprogramm des Bundes.

In politisch initiierten Wettbewerben, wie z.B. der Exzellenzinitiative, müssen sich die Universitäten um finanzielle und personelle Ressourcen positionieren. Dadurch sind Universitäten dazu aufgefordert, sich zu profilieren und ihre Schwerpunkte hinsichtlich wissenschaftlicher Ausrichtung oder Reformstrategien in Universitätsprofilen festzuhalten. Darin gewinnen in letzter Zeit auch Gleichstellungskriterien an Bedeutung, da Universitäten sich über Zertifikate wie die „geschlechtergerechte“ oder „familienfreundliche Hochschule“ profilieren, aber auch an Attraktivität für exzellentes Personal dazugewinnen können. Es stellt sich die Frage, inwiefern sie darin Vorstellungen von Geschlechtergerechtigkeit aufnehmen und umsetzen werden. Es ist wahrscheinlich, dass sich dies nicht linear vollziehen wird, da Gleichstellungspolitik in hochschulinterne Entscheidungs- und Aushandlungsstrukturen eingreift. Dies stellt ein internes Konfliktpotential dar und so können Widerstände oder Blockaden entstehen.

Am Schnittpunkt von Organisations- und Geschlechtersoziologie, Wissenschafts- und Hochschulforschung fragt das Dissertationsvorhaben danach, welche gesellschaftlichen Vorstellungen einer wissenschaftlich erfolgreichen Organisation sich an den Universitäten niederschlagen. Wie werden diese von den Universitäten aufge-

nommen, in ihre Organisation übersetzt und konkretisiert? Wie wird dabei Geschlecht thematisiert, geltend gemacht oder ausgespart?

Mit der Methode der qualitativen Leitbildanalyse werden Universitätsprofile und Handlungsorientierungen universitärer Entscheidungsträger an jeweils vier Universitäten in Deutschland, Großbritannien und Schweden untersucht und mit Struktur- und Instrumentenanalysen kontextualisiert. Die Länderauswahl wurde mit Verweis auf die Wohlfahrtsstaatsforschung getroffen, da sie jeweils einem anderen Wohlfahrtsstaatsregime zugeordnet werden: Großbritannien gilt als liberales, Schweden als sozialdemokratisches und Deutschland als korporatistisches Regime. Die Regime unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Sozialordnung der Geschlechter und sind daher hinsichtlich der Fragestellung aufschlussreich zu vergleichen. Zudem sind qualitative Leitfadeninterviews in Deutschland mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern geplant. Ziel ist es, herauszufinden ob und wie Universitäten gesellschaftliche Erwartungen und Geschlechterstrategien in ihre Organisation einführen und übersetzen.

Durchführende Person/Stelle: Dipl. Soz. Lena Weber, Universität Paderborn, Fakultät für Kulturwissenschaften, Allgemeine Soziologie

Promotionsbetreuung: Prof. Dr. Birgit Riegraf, Universität Paderborn, Fakultät für Kulturwissenschaften, Allgemeine Soziologie

Kontakt: leweber@mail.upb.de; Website: <http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/institut-fuer-humanwissenschaften/soziologie/personal/weber/>